

Wbch.gebiet gehäuft auftretende intervokalische Lenisierung zu -w- läßt unmittelbaren Anschluß an zugrunde liegendes ahd. *zabalôn* zu, der eigentliche Lemmaansatz wäre somit *zab(b)eln*. Unser Ansatz orientiert sich am Schd.; s. noch *Zappeler* und *zappelig*. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 746, 25 ff., Rheinisches Wbch. 9, 865, 12 ff. *zabbeln*, Thüringisches Wbch. 6, 1175, Frankfurter Wbch. 6, 3616, Deutsches Wbch. 9, 865, 12 ff. **zäppeln** s. 757, 3 f.

Zappelfilipp (*tsawəl-, tsapəlfilip*) M. 'unruhiger lebhafter Mensch' [Frankf. Gelnhsn.]; s. *Zappeler*.

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 745, 18 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1157, Frankfurter Wbch. 6, 3617.

Zappen(-) s. *Zapfen(-)*

zappenduster Wie schd. 'sehr dunkel'; in der Wendung *Jetzt ist (aber) z!* 'jetzt ist Schluß', 'jetzt ist es aus', 'die Lage ist aussichtslos' [Etlbn. Frankf.].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 747, 20 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1157.

Zapperlôt ist leichter Fluch; auch Ausdruck der Verwunderung [Ddrd.]. *Tausend Z. nachemoll!* [ebd.]; s. 3, 10, 25 ff.

Zarch s. *Zarge*.

Zarge F. Wie schd. 'rahmenartige Seiteneinfassung' (z. B. der Tür), insbes. auch – **1.** 'gebogener Rand des Siebs' [Obgzb. Rschbg. Röthges-Gi Reuters-La Wsl.]; vgl. 3, 596, 9 ff. – **2.** 'erhöhter Tischrand' [DsbG.]. *Än dem Desch äs de Zärge entzweh* [ebd.]. – **3.** 'unterer Rand des Korbes' [Reuters Wsl.]. – **4.** 'Holzrand um den Mühlstein' [Rschbg. Mtb. Friedrichsd. Ot.]. – **6.** 'Radkasten' [Röthges].

Formen: *tsärgə* DsbG., *tsərgə* Röthges, *tsärg* Friedrichsd. Wsl., *tsarj* Obgzb. – K. 451, V. 465, Pfister 341. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 747, 58 ff., Rheinisches Wbch. 9, 715, 11 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1158, Frankfurter Wbch. 6, 3617, Deutsches Wbch. 15, 280 f.

Zarl M. Nur in der Wendung *Dos is e schnepper Zarl* 'das ist ein vorwitziges Ding' [Finkenhn.-Fu.]. Vgl. *Zarle*, *schnep* im Nachtrag und *zarlieren*.

Zarle (*dsərlə*) F. 'Frau, die mit großer Breite unwichtige Dinge erzählt' [Obeb.]. Vgl. *Zarl* und *Zerle*.

zarlieren (*dsalirən*) 'unwichtige Dinge weitschweifig erzählen' [Obeb.]; vgl. 766, 45 ff. und *zollieren*.

Pfister 2. Erg. 45.

Zarlinder s. *Zylinder*.

zarren (K. 451) s. *zerren*.

zarrgen, zärrgen (K. 451) s. *zergen*.

Zarrieserchen s. *Zeiseröschchen*.

zart **1.** Adj. Wie schd. 'empfindlich', 'weich', 'verletzlich' – **a.** von Sachen: Katzenfell ist *ganz zärt* [Wiss.], *so z. wie Butter* [Kaltenholzhsn.-Ul Niederwalluf-Rh.], *su zort wai e Nonneärschi* [Niederselters-Li.]. – **b.** vom Menschen: *Der is ärch zärt* und substantiviert *Des is en Zärte* 'der ist empfindsam, schwächlich' [Gelnhsn.]. *Däs Lisbeth äß doch so zärde* 'von feingliedriger Statur' [DsbG.], *vom zärte Geschlecht* 'weiblich' [Gelnhsn.]. – **2.** in adverbialer Verwendung: *Domet mußte zort emgeh* 'das mußt du vorsichtig behandeln' [Feudgn.-Wi.]. Eine Wiese läßt sich *zärt mehwe* 'mit leichter Hand, ohne Anstrengung mähen' [Eschr.].

Formen: *tsät* Frankf., *dsərd* Wiss., *dsərd* Bhfdn. Gelnhsn., *tsärdə* DsbG. Rbhsn. – S. *zartchen*. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 748, 20 ff., Rheinisches Wbch. 9, 717, 39 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1158, Frankfurter Wbch. 6, 3617, Deutsches Wbch. 15, 283 ff.

Zartbüchse (*tsärtbig*) F. *'zärtliche Bezeichnung für ein kleines Kind' [Stein-Neukirch-Ow].

zartchen, zartelchen 'sehr zart' [Wiss. Gelnhsn. Frankf. u. ö.]. *Des Fleisch is ärch zärtche* [Gelnhsn.], *ganz zärtche* [Wiss.], *so zartche wie e Nonnebauch* [Biebrich-Wb.], *ach so zoartelche* [Frankf.]. Vgl. *zart*.

Formen: *dsərdə* Wiss., *dsərdə* Gelnhsn., *tsərdə* Frankf. – S. zur Bedeutungsverstärkung durch Diminutivierung noch 3, 6, 3, ff. und 43 ff. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3617.

zarten 'besorgt, ängstlich um etwas sein' [Willerd. Fk.]. *Was wird sie zarte, daß sie große Wäsche hat und es regnet* [ebd.].

Vgl. Deutsches Wbch. 15, 299 f.

zartig 'zart', 'weichlich' [Ow], ein z. *Kind* 'ein weinendes Kind' [Langenb.-Ow]; vgl. *zart*.

Vgl. Deutsches Wbch. 15, 301 f. (*zärtig*).

Zartigkeit F. 'Zartheit' (L. Rühle, Als geblohse, 1934, S. 8).

Zartlappen M. 'weichlicher, verzärtelter Mensch' [Niedermeiser-Hg.].

zärtlich Wie schd.; scherzh. Rda. *so z. wie eine Merchreibe* 'Meerrettichreibe', d. i. 'nicht feinfühlig', 'grob' [Marburg].

Zasel, Zassel F. M. **1.** 'lange Wurzel an Steckrüben, Karotten usw.' [Steina-Zi]. – **2.** 'Fleischfaser', bes. vom gekochten Fleisch [Gelnhsn.]. *Mir is e Zäselche Flaasch zwische die Zieh schdegge gebliewe* [ebd.].

Formen: *tsäsəl* Steina, *dsəsəl*, Dim. *dsəsələ* Gelnhsn. – M. Z. 1, F. Z. 2. Zum Artikelansatz: Kürzungen des Stammsilbenvokals ist in unserem Gebiet vor der Endsilbe -el häufig; darum der Ansatz *Zasel* im Gegensatz zu K. 452. – Pfister 341 (*Zassel*). – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 749, 12 ff., Rheinisches Wbch. 9, 718, 34 ff., Deutsches Wbch. 15, 314 f. – S. *zaselig* und *Zaselwerk*, ferner *Zassel*.

zaselig, zasselig 'ausgefrant' [Wiss.], auch speziell 'mit vielen langen Wurzeln versehen' bei Steckrüben, Karotten usw. (und darum schwer herauszuziehen) [Steina-Zi].

Formen: *tsasəliχ* Steina Wiss. – Vgl. *Zasel* 1 und *Zaselwerk*. – K. 452.

Zaselwerk (*tsäsəl-*) N. 'Karotten, die sich in viele Wurzeln zerteilen'. Das Z. wird den Gänsen verfüttert [Steina-Zi]. Vgl. *Zasel* 1 und *zaselig*.

zasen, zäsen 'zerren', 'zupfen' [Wiss.], insbes. auch 'Wolle auseinanderziehen, -zupfen' [Londf.-Gi].

Formen: *dsəsə* Wiss., *dsəsə* Londf. – K. 452.

Zaspel F. (M.) **1.** 'Spulrad beim Spinnrad (= Bd. 3 Abb. 24 Nr. 14)' [Eitra-He]; vgl. *zaspeln*. – **2.** beim Spinnen und Weben 'Garnmaß (unterschiedlichen Umfangs)', z.T. identisch mit *Zahl* 2 a (s. 760, 41 ff., und die Anm.) [Hhsn. Basdf.-Fk Abterd.-Ew Fr Rbhsn. Ro He Hü La Fu Gf Eschr. Botterd.-Schm.]. Eine Z. sind '10 Gebinde' [Eschr. Botterd.], '12 Gebinde' [Gf; s. Anm.], '15 Gebinde' [Hersfd. Bkhm.], '20 Gebinde' [Engelr.] bzw. '20 Binde' [Hhsn. Basdf.] und '30 Stränge' [Eitra-He]; vgl. 3, 825, 30 ff., *Bind, Gebinde* und *Halbe*. 12 Z.n sind 1 *Steige* [Kirchbg.-Fr]; s. 3, 754, 64 ff. (und erg. Verweis). – **3.** übertragen 'Schimpfnamen für eine Frau' [Eitra]; *So en ol Zäspel* [ebd.]; auch *'zärtliche Bezeichnung für ein kleines Kind' [Heßles-Schm.].

Formen: M. nur für Z. 2 vereinzelt in La; *dsasbəl* Hhsn. Rbhsn. *dsəsbəl* Eitra Obeg., Sg. *tsəsbəl* – Pl. *tsəsbələn* Kirchbg., Pl. *dsəsbən* und *dsasbn* Eschr.; ndt. *taspəl* Basdf. – Beschreibung zu Funktion und Umfang der Z. 2 bringen Hess. Bll. f. Volkskde. 2, 114, (für Engelr.-La) und A. Winterling, Volkskde. der hohen Röhn, 1939, S. 143 ff., (für Gf). S. zur Her-